

Q3 / 2009

Manpower  
Arbeitsmarktbarometer  
Schweiz

Eine Manpower Studie  
3. Quartal 2009

## Inhalt

---

### Arbeitsmarktprognose Schweiz

2

Vergleich nach Regionen

Vergleich nach Wirtschaftssektoren

### Arbeitsmarktprognose weltweit

12

Internationaler Vergleich: Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA)

Internationaler Vergleich: Amerika

Internationaler Vergleich: Asien-Pazifik-Raum

### Über die Studie

---

22

### Über Manpower

---

24

In dieser Studie wird durchgehend der Begriff „Netto-Arbeitsmarktprognose“ verwendet. Diese Kennziffer spiegelt die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Arbeitgeber zur Beschäftigungslage in ihrem Unternehmen wider.

# Arbeitsmarktbarometer Schweiz

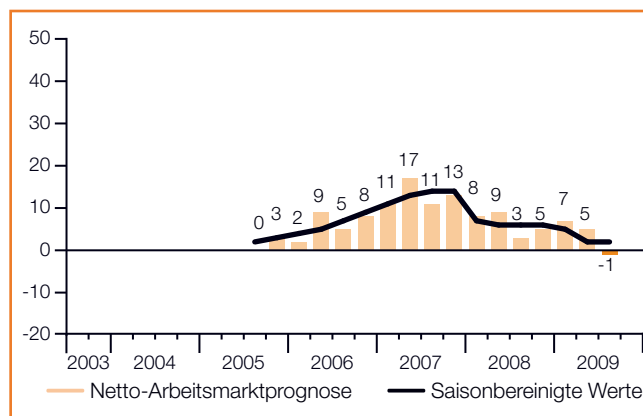
In der Schweiz wurden 775 Arbeitgeber zu ihren Beschäftigungsaussichten für das 3. Quartal 2009 befragt, wobei allen dieselbe Frage gestellt wurde: „Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage in Ihrem Unternehmen bis Ende September 2009 im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?“

Die Arbeitgeber in der Schweiz sehen dem 3. Quartal 2009 mit Ungewissheit entgegen. Während 6 % von einer Zunahme ihrer Personalbestände ausgehen, erwarten 7 % einen Rückgang und 85 % keine Veränderung. Die Netto-Arbeitsmarktprognose beträgt somit vorsichtige -1 %. Die Beschäftigungsaussichten haben sich sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich leicht abgeschwächt, um 6 bzw. 4 Prozentpunkte.

Die von jahreszeitlich bedingten Personalfluktuationen befreiten saisonbereinigten Daten ergeben eine Netto-Arbeitsmarktprognose von +2 %. Das entspricht dem Vorquartal und dem 3. Quartal 2005, es handelt sich um die schwächste Prognose seit Einführung der Studie in der Schweiz im 3. Quartal 2005. Im Jahresvergleich ist ein Rückgang um 4 Prozentpunkte zu verzeichnen.

In dieser Studie wird durchgehend der Begriff „Netto-Arbeitsmarktprognose“ verwendet. Diese Kennziffer errechnet sich aus der Differenz zwischen der Anzahl von Arbeitgebern, die eine Zunahme der Beschäftigungszahl in ihrem Unternehmen erwarten, und der Anzahl Arbeitgeber, die von einer Abnahme der Beschäftigungszahl ausgehen. Die Netto-Arbeitsmarktprognose spiegelt also die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich ohne anders lautenden Hinweis auf die saisonbereinigten Daten.



Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiss nicht	Netto-Arbeitsmarkt-prognose	Saisonbereinigte Werte
	%	%	%	%	%	%
<b>3. Quartal 2009</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>85</b>	<b>2</b>	<b>-1</b>	<b>+2</b>
2. Quartal 2009	9	4	86	1	+5	+2
1. Quartal 2009	11	4	84	1	+7	+5
4. Quartal 2008	10	5	84	1	+5	+6
3. Quartal 2008	7	4	86	3	+3	+6
2. Quartal 2008	10	1	84	5	+9	+6
1. Quartal 2008	10	2	86	2	+8	+7
4. Quartal 2007	15	2	81	2	+13	+14
3. Quartal 2007	15	4	78	3	+11	+14
2. Quartal 2007	20	3	75	2	+17	+13
1. Quartal 2007	15	4	80	1	+11	+11
4. Quartal 2006	14	6	80	0	+8	+9
3. Quartal 2006	10	5	82	3	+5	+7

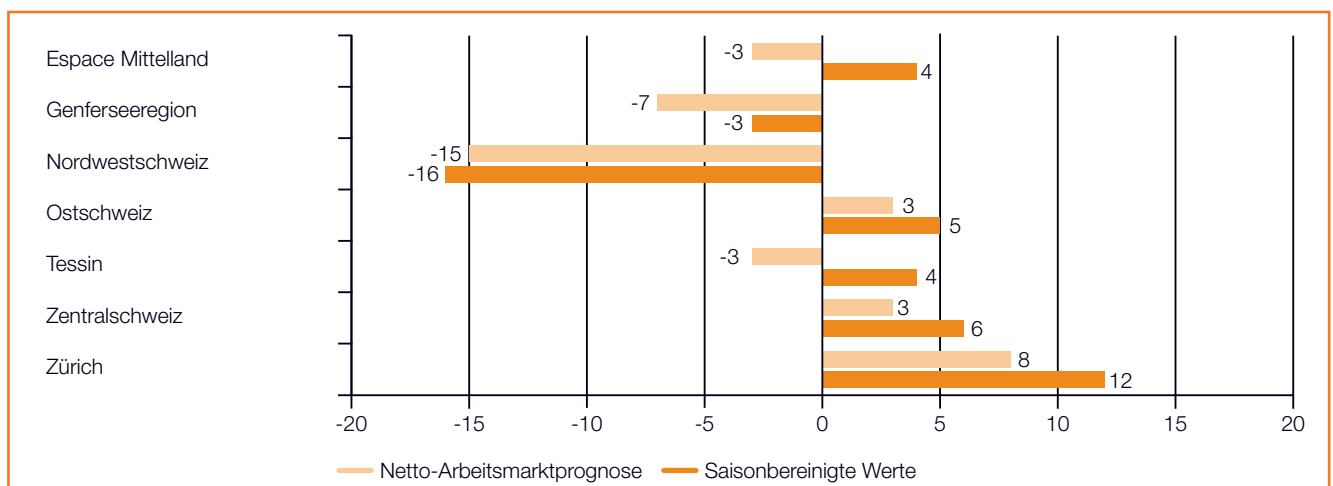
## Vergleich nach Regionen

Arbeitgeber in fünf der sieben Regionen gehen von einer Zunahme ihrer Personalbestände im 3. Quartal 2009 aus. Insbesondere in Zürich ist das Anstellungsklima mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von +12 % positiv. Die Prognose für die Nordwestschweiz beläuft sich hingegen auf düstere -16 %.

Im Quartalsvergleich ist die Tendenz gemischt, die Beschäftigungsaussichten steigen in drei und fallen in vier Regionen. Der bedeutendste Anstieg wurde in der Zentralschweiz gemessen, um deutliche 10 Prozentpunkte. In der Nordwestschweiz zeigen sich die Arbeitgeber hingegen weitaus weniger zuversichtlich, die Netto-Arbeitsmarktprognose bricht um 28 Prozentpunkte ein.

Im Jahresvergleich ist in zwei Regionen ein Anstieg zu verzeichnen, insbesondere in Zürich mit 7 Prozentpunkten. In zwei Regionen bleibt der Wert unverändert und in den restlichen Regionen wurde ein Rückgang gemessen, am stärksten ist die Nordwestschweiz mit 28 Prozentpunkten betroffen.

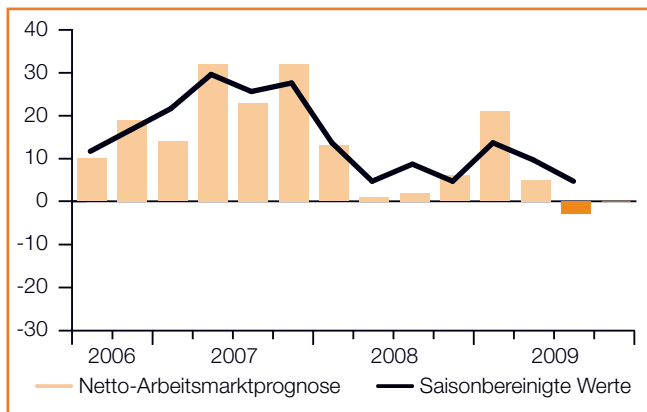
Gemäss den nicht saisonbereinigten Daten weisen drei Regionen positive Werte auf. An der Spitze steht Zürich mit +8 %. Besonders düster sieht es für Arbeitssuchende in der Nordwestschweiz mit -15 % aus. Im Quartals- und Jahresvergleich steigt die Prognose in drei, sinkt aber in vier Regionen.



## Espace Mittelland +4 %

Die befragten Arbeitgeber im Espace Mittelland zeigen sich für das 3. Quartal 2009 mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von +4 % verhalten optimistisch. Allerdings sinkt der Wert im Quartalsvergleich um 5 und im Jahresvergleich um 4 Prozentpunkte.

Die nicht saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose ist enttäuschend, auch hier ist im Quartals- und Jahresvergleich ein mässiger Rückgang zu verzeichnen.

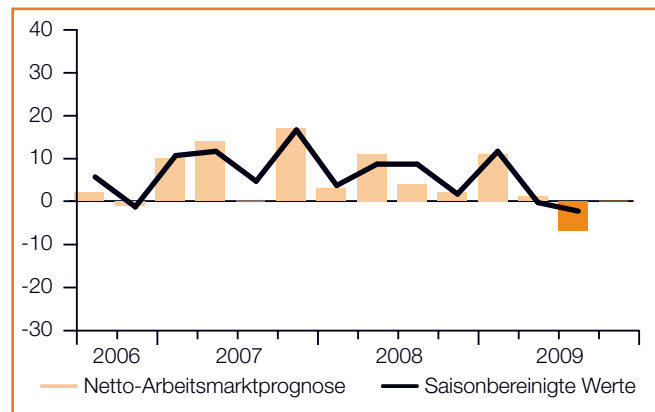


## Genferseeregion -3 %

Das Beschäftigungsklima für das 3. Quartal 2009 ist laut Arbeitgebern in der Genferseeregion ungewiss.

Die Netto-Arbeitsmarktprognose beläuft sich auf -3 %, der schwächste Wert seit dem 1. Quartal 2006. Im Quartalsvergleich bedeutet dies einen Rückgang um 2, im Jahresvergleich um deutliche 11 Prozentpunkte.

Gemäss den nicht saisonbereinigten Daten sind die Beschäftigungsaussichten für das kommende Quartal trüb. Sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich nehmen die Werte ab.

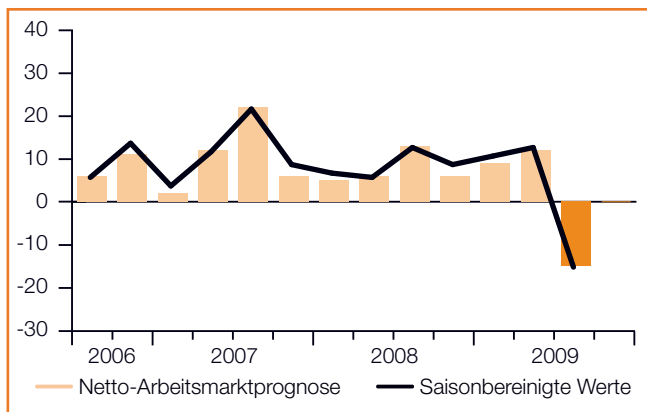


Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

## Nordwestschweiz -16 %

Mit -16 % bildet die Nordwestschweiz das Schlusslicht der Regionen und verzeichnet zudem ihr schwächstes Ergebnis seit Einführung der Studie im 3. Quartal 2005. Der Verlust im Quartals- und Jahresvergleich ist mit 28 Prozentpunkten der bedeutendste aller Regionen.

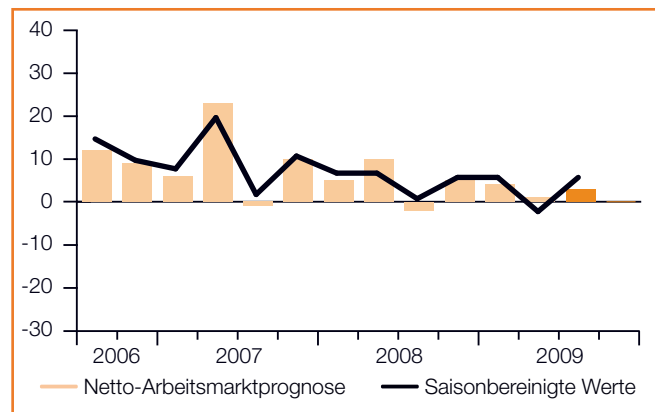
Die nicht saisonbereinigten Daten zeigen ein trübes Beschäftigungsklima, das sich im Quartals- und Jahresvergleich erheblich verschlechtert hat.



## Ostschweiz +5 %

Arbeitgeber in der Ostschweiz gehen von einem leichten Anstieg der Personalbestände aus, mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von +5 % wagen sie vorsichtigen Optimismus. Im Quartalsvergleich entspricht dies einer Zunahme um 8, im Jahresvergleich um 5 Prozentpunkte.

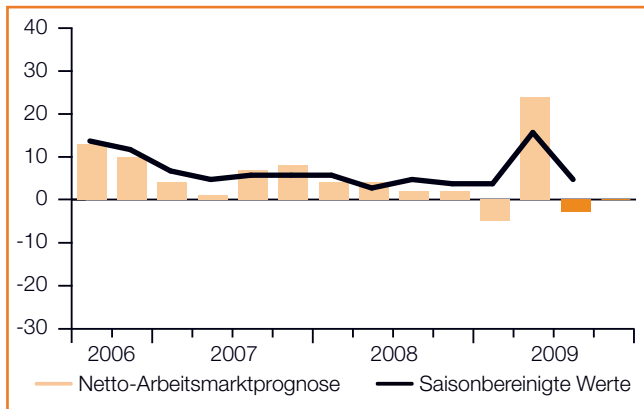
Die nicht saisonbereinigten Daten belegen einen leichten Beschäftigungszuwachs. Im Quartalsvergleich erholt sich der Wert und legt im Jahresvergleich mässig zu.



## Tessin +4 %

Die Arbeitgeber im Tessin zeigen sich verhalten zuversichtlich und stellen eine Netto-Arbeitsmarktprognose von +4 %. Allerdings geht der Wert im Quartalsvergleich um deutliche 11 Prozentpunkte zurück. Im Jahresvergleich bleiben die Aussichten unverändert.

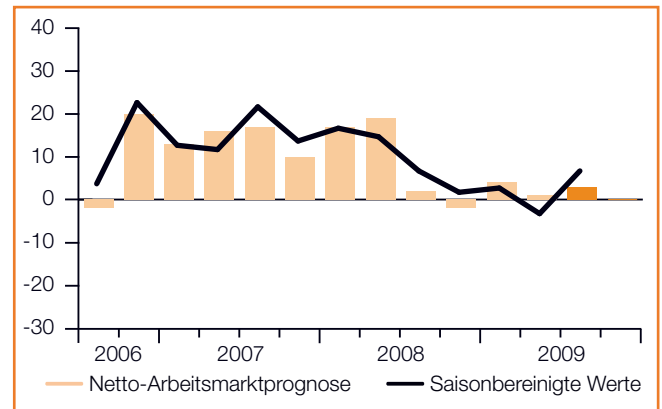
Die nicht saisonbereinigten Daten sprechen für ein gedrücktes Beschäftigungsklima. Im Quartalsvergleich wurde ein starker, im Jahresvergleich ein mässiger Verlust gemessen.



## Zentralschweiz +6 %

Die Aussichten für das 3. Quartal 2009 sind in der Zentralschweiz positiv. Die Netto-Arbeitsmarktprognose beträgt +6 %. Die Region verzeichnet im Quartalsvergleich den deutlichsten Anstieg um 10 Prozentpunkte. Im Jahresvergleich ist keine Entwicklung zu beobachten.

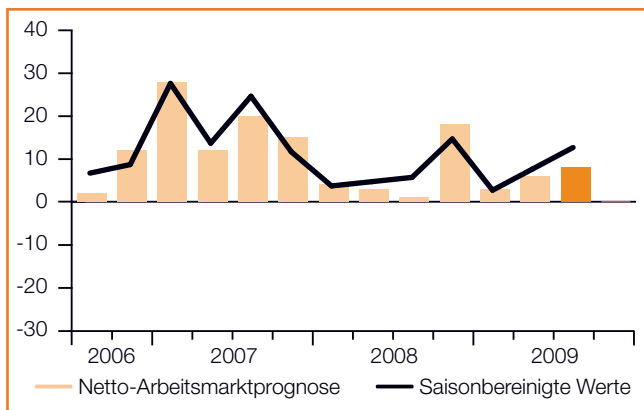
Die nicht saisonbereinigten Daten weisen auf einen mässigen Beschäftigungsanstieg hin. Die Aussichten verbessern sich im Quartalsvergleich und bleiben im Jahresvergleich relativ stabil.



## Zürich +12 %

Die Arbeitgeber in Zürich sind für das 3. Quartal 2009 am zuversichtlichsten, ihre Netto-Arbeitsmarktprognose beträgt +12 %. Im Quartalsvergleich ist ein mittlerer Anstieg um 5 Prozentpunkte zu melden, im Jahresvergleich weist die Region mit 7 Prozentpunkten den stärksten Zuwachs von allen auf.

Auch die nicht saisonbereinigten Daten lassen auf vorsichtigen Optimismus schliessen. Die Prognose verbessert sich im Quartals- und noch deutlicher im Jahresvergleich.



## Vergleich nach Wirtschaftssektoren

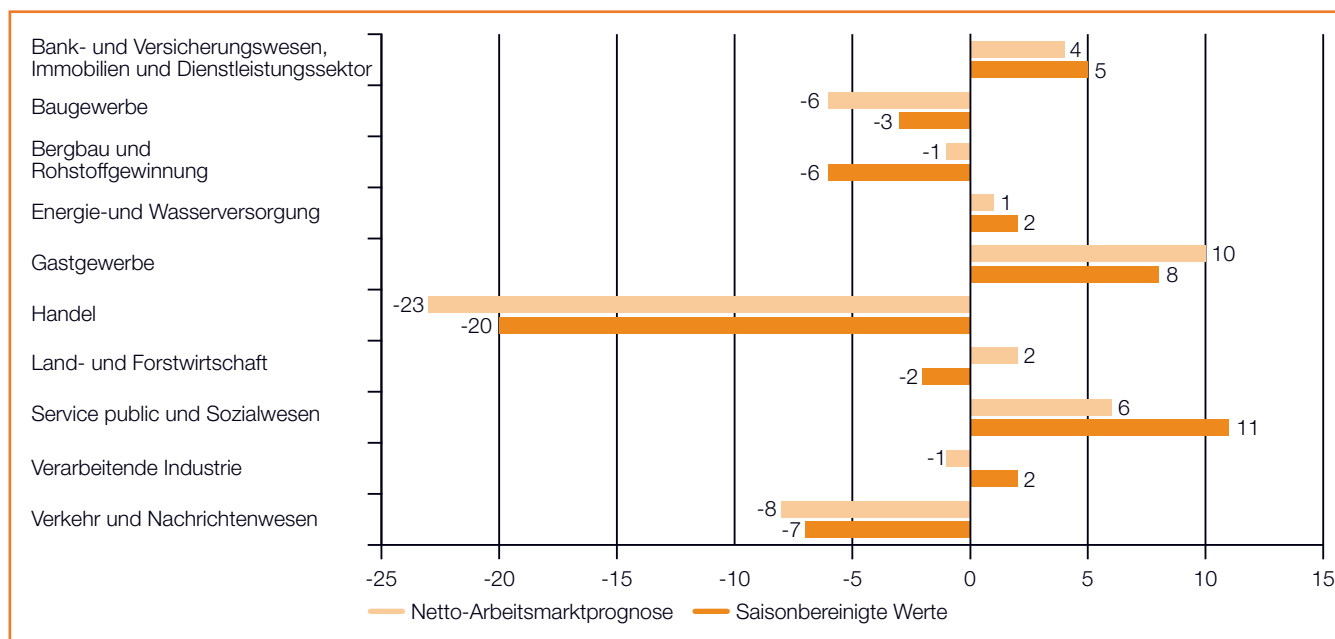
In fünf der zehn Wirtschaftssektoren fallen die Prognosen für das 3. Quartal 2009 positiv aus. Am zuversichtlichsten zeigen sich die Arbeitgeber im Service public und Sozialwesen mit +11 %. In fünf Sektoren ist die Netto-Arbeitsmarktprognose negativ, das Schlusslicht bildet der Handel mit pessimistischen -20 %.

Im Quartalsvergleich gehen die Werte in sechs Sektoren zurück, im Sektor Verkehr und Nachrichtenwesen fällt der Wert um 15 Prozentpunkte. Der grösste Zuwachs ist hingegen im Gastgewerbe zu melden, hier steigt die Netto-Arbeitsmarktprognose um 9 Prozentpunkte.

Im Vergleich zum 3. Quartal 2008 sind die Aussichten in acht der zehn Sektoren tiefer. Im Handel sinkt der Wert

sogar um 30 Prozentpunkte. Allerdings ist im Sektor Service public und Sozialwesen eine deutliche Zunahme um 9 Prozentpunkte zu verzeichnen.

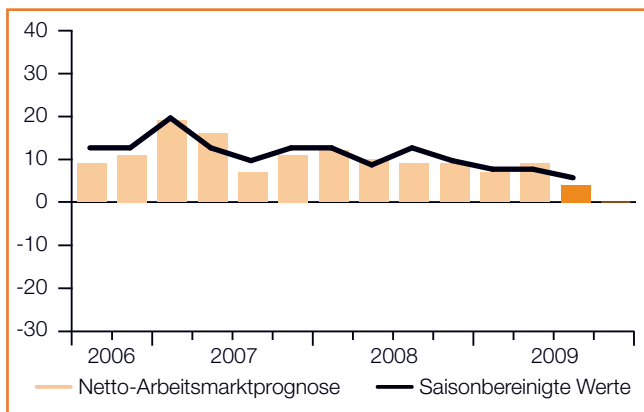
Die nicht saisonbereinigten Daten zeigen, dass Arbeitgeber in fünf Sektoren einen Beschäftigungszuwachs erwarten, am optimistischsten sind sie im Gastgewerbe mit +10 %. Allerdings melden die verbleibenden fünf Sektoren negative Prognosen, im Handel weist die Prognose von -23 % auf ein düsteres Quartal hin. Im Quartals- und Jahresvergleich gehen die Werte in acht Sektoren zurück.



## Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor +5 %

Die Netto-Arbeitsmarktprognose für das 3. Quartal 2009 befindet sich mit +5 % auf dem tiefsten Stand seit dem 1. Quartal 2006. Im Quartalsvergleich geht der Wert um leichte 2 Prozentpunkte zurück, im Jahresvergleich ist die Abnahme mit 7 Prozentpunkten deutlicher.

Gemäss den nicht saisonbereinigten Daten sind trotz eines mittleren Rückgangs im Quartals- und Jahresvergleich Anzeichen für eine positive Beschäftigungsentwicklung zu sehen.

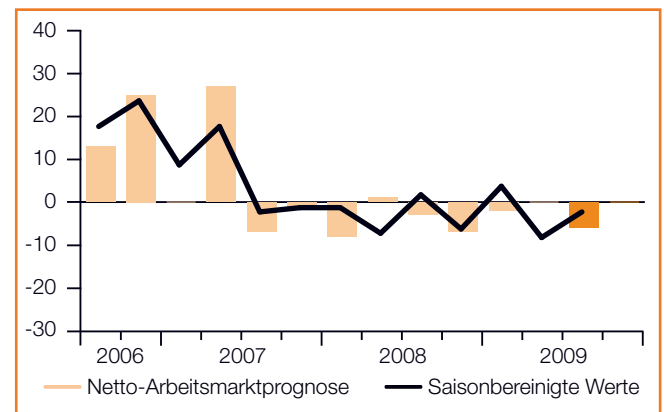


## Baugewerbe -3 %

Die Aussichten für Arbeitssuchende im Baugewerbe sind für das 3. Quartal 2009 ungewiss.

Die Netto-Arbeitsmarktprognose beläuft sich auf -3 %, was zwar einen Zuwachs im Quartalsvergleich um 6 Prozentpunkte, im Jahresvergleich aber eine leichte Abnahme um 4 Prozentpunkte bedeutet.

Die nicht saisonbereinigten Daten lassen auf enttäuschende Beschäftigungsaussichten schliessen, im Quartalsvergleich ist ein mittlerer, im Jahresvergleich ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

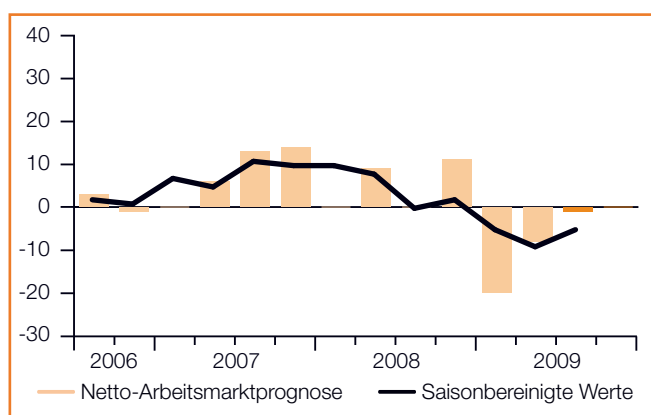


Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

## Bergbau und Rohstoffgewinnung -6 %

Die Arbeitgeber planen für das 3. Quartal 2009 keine Aufstockung ihrer Personalbestände, ihre Netto-Arbeitsmarktprognose beträgt -6 %. Obwohl im Quartalsvergleich ein leichter Anstieg um 4 Prozentpunkte gemessen wurde, liegt der Wert 5 Prozentpunkte tiefer als im Vorjahr.

Gemäss nicht saisonbereinigten Daten ist die Entwicklung des Sektors im kommenden Quartal ungewiss. Im Quartalsvergleich legt der Wert mässig zu und bleibt im Jahresvergleich relativ stabil.

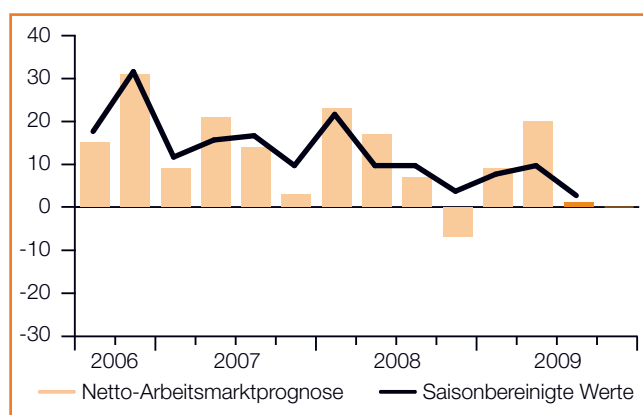


Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

## Energie- und Wasserversorgung +2 %

Die Arbeitgeber erwarten für das 3. Quartal 2009 einen bescheidenen Anstieg ihrer Beschäftigtenzahlen, die Netto-Arbeitsmarktprognose liegt bei +2 %. Es handelt sich hierbei um den tiefsten Wert seit Einführung der Studie im 3. Quartal 2005. Im Quartals- und Jahresvergleich entspricht das einem Rückgang um 7 Prozentpunkte.

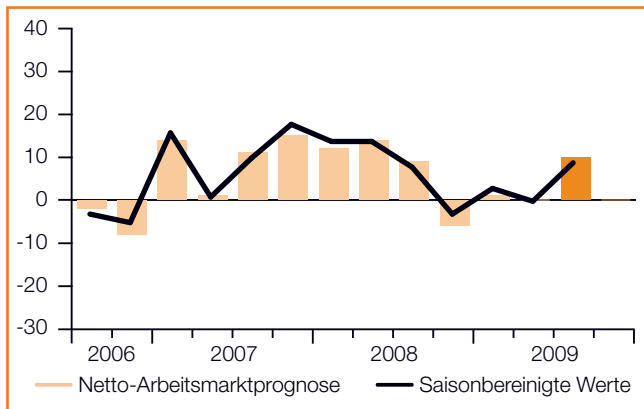
Die nicht saisonbereinigten Daten zeigen die Vorsicht der Arbeitgeber und liegen deutlich unter dem Ergebnis des 2. Quartals 2009. Auch im Jahresvergleich sinken die Aussichten mässig.



## Gastgewerbe +8 %

Arbeitssuchende haben in diesem Sektor im 3. Quartal 2009 gute Chancen, die Netto-Arbeitsmarktprognose beträgt +8 %. Der Zuwachs im Quartalsvergleich ist mit 9 Prozentpunkten der stärkste aller Sektoren, im Jahresvergleich wurde ein leichter Anstieg um 1 Prozentpunkt gemessen.

Die nicht saisonbereinigten Daten belegen verhaltenen Optimismus. Im Quartalsvergleich ist eine deutliche Zunahme zu melden, im Jahresvergleich bleibt der Wert relativ stabil.

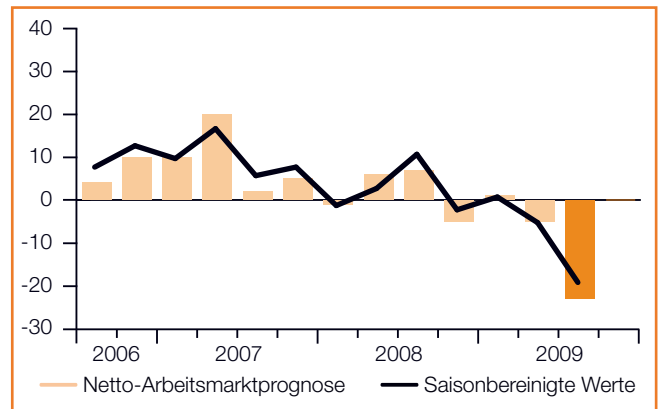


Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

## Handel -20 %

Die Beschäftigungsaussichten in diesem Sektor sind für das 3. Quartal 2009 die düstersten seit Einführung der Studie im 3. Quartal 2005. Das Ergebnis ist eine Netto-Arbeitsmarktprognose von -20 %, die tiefste aller Sektoren. Ausserdem ist ein deutlicher Rückgang im Quartalsvergleich um 14 Prozentpunkte und im Jahresvergleich ein Verlust von 30 Prozentpunkten, der stärkste aller Sektoren, zu verzeichnen.

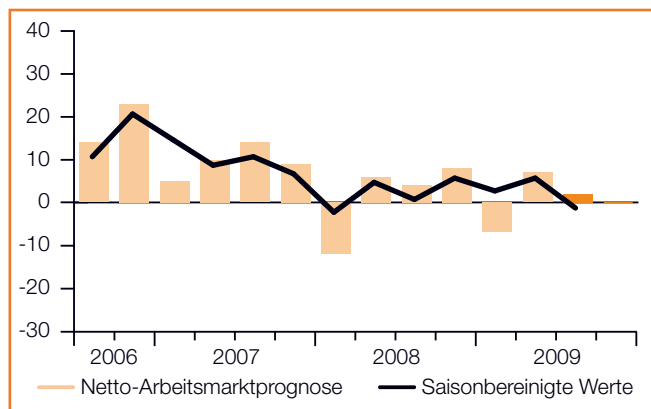
Auch die nicht saisonbereinigten Daten sind wenig ermutigend. Im Quartalsvergleich zeigt sich eine deutliche Abnahme, im Jahresvergleich ein massiver Rückgang der Werte.



## Land- und Forstwirtschaft -2 %

Mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von -2 % ist das Beschäftigungsklima für das 3. Quartal 2009 eher gedreht. Im Vergleich zum Vorquartal geht der Wert um 7 und im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozentpunkte zurück.

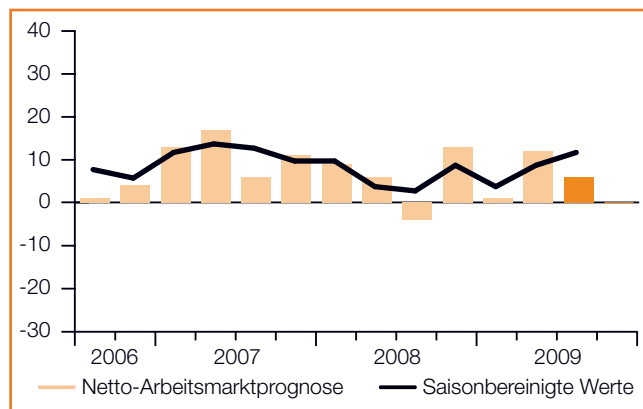
Die nicht saisonbereinigten Daten sprechen für einen leichten Beschäftigungsanstieg, allerdings nimmt der Wert im Quartalsvergleich ab und geht auch im Jahresvergleich leicht zurück.



## Service public und Sozialwesen +11 %

Die Arbeitgeber des Sektors stellen mit +11 % die höchste Netto-Arbeitsmarktprognose für das 3. Quartal 2009. Im Quartalsvergleich beträgt der Zuwachs 3 Prozentpunkte, im Jahresvergleich weist der Sektor mit 9 Prozentpunkten die bedeutendste Steigerung von allen auf.

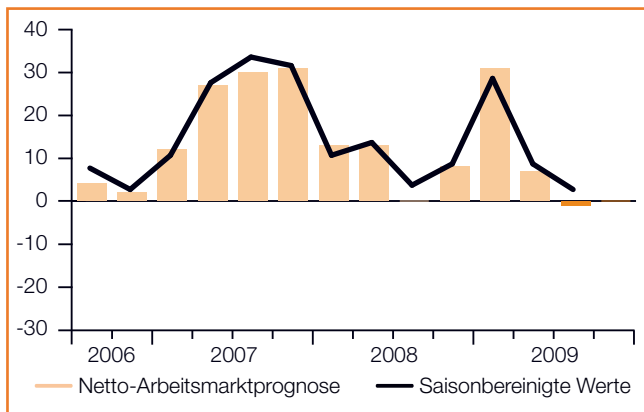
Die nicht saisonbereinigten Daten weisen auf einen bescheidenen Beschäftigungszuwachs hin. Obwohl der Wert im Quartalsvergleich mässig fällt, nimmt er im Jahresvergleich deutlich zu.



## Verarbeitende Industrie +2 %

Die Arbeitgeber zeigen sich für das 3. Quartal 2009 verhalten zuversichtlich, ihre Netto-Arbeitsmarktprognose beträgt +2 %. Allerdings ist im Quartals- und Jahresvergleich ein Rückgang um 6 bzw. 1 Prozentpunkt zu melden.

Die nicht saisonbereinigten Daten zeigen ungewisse Aussichten. Im Quartalsvergleich sind die Zahlen mässig rückläufig, im Jahresvergleich bleiben sie relativ stabil.

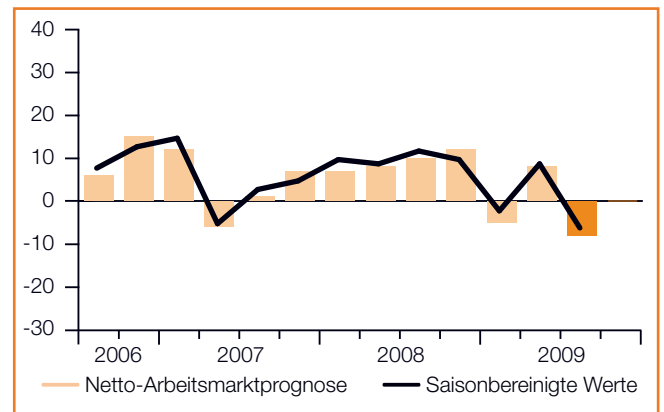


Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

## Verkehr und Nachrichtenwesen -7 %

Die Arbeitgeber zeigen sich mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von -7 % relativ pessimistisch. Es handelt sich um den tiefsten Wert seit Einführung der Studie im 3. Quartal 2005. Der Rückgang um 15 Prozentpunkte im Quartalsvergleich ist der stärkste aller Sektoren und auch im Jahresvergleich ist der Verlust mit 18 Prozentpunkten erheblich.

Gemäss den nicht saisonbereinigten Daten sind die Aussichten pessimistisch und deutlich tiefer als im Vorquartal und im Vorjahr.



# Arbeitsmarktprognose weltweit

Weltweit wurden über 70 000 Arbeitgeber in 34 Ländern und Hoheitsgebieten zu den Beschäftigungsaussichten für das 3. Quartal 2009 befragt.\* Ungarn nimmt in diesem Quartal zum ersten Mal an der Studie teil, der Manpower Arbeitsmarktbarometer umfasst damit vier der wichtigsten Volkswirtschaften in Osteuropa.

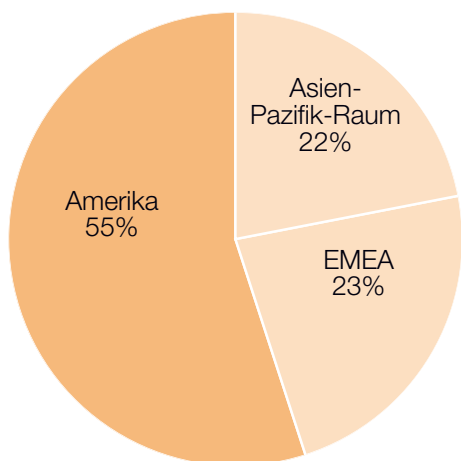
Die Arbeitgeber in elf der 34 von Manpower untersuchten Länder und Hoheitsgebiete erwarten im 3. Quartal 2009 eine Zunahme der Beschäftigtenzahlen. Allerdings ist die Erwartungshaltung in allen Ländern und Hoheitsgebieten, in denen Vergleichsdaten vorliegen, deutlich schwächer als im Vorjahr. Die Arbeitgeber in 17 Ländern und Hoheitsgebieten verzeichnen die schwächsten Werte seit der jeweiligen Einführung der Studie.

Obwohl ihre Erwartungshaltung vorsichtiger ist als gewöhnlich, zeigen sich die Arbeitgeber in Indien, Norwegen, Polen, Peru, Singapur und Taiwan am zuversichtlichsten. Die pessimistischsten Aussichten verzeichnen Irland, Spanien, Griechenland, Rumänien, Italien, Japan und das Vereinigte Königreich.

In den Regionen sind die Beschäftigungsaussichten gemischt und der allgemeine Abwärtstrend setzt sich fort. Wo Vergleichsdaten vorliegen, geht der Wert im Jahresvergleich zurück. Allerdings gibt es erste Anzeichen für eine Stabilisierung des Arbeitsmarktes. Im Quartalsvergleich steigen die Werte in zwölf Ländern und Hoheitsgebieten und bleiben in fünf weiteren stabil. In der Region EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika) ist im Quartalsvergleich in acht der 17 untersuchten Länder, für die Vergleichsdaten vorliegen, ein Rückgang der Werte zu melden. Im Asien-Pazifik-Raum haben sich die Aussichten in vier der acht teilnehmenden Länder und Hoheitsgebiete verbessert.

\* Die folgenden Werte beziehen sich jeweils auf die saisonbereinigten Daten, sofern diese vorliegen.

## Anzahl der befragten Arbeitgeber pro Region



Im Rahmen des Manpower Arbeitsmarktbarometers für das 3. Quartal 2009 wurden weltweit über 70 000 private und öffentliche Arbeitgeber, Personalleiter und Personalverantwortliche befragt. 23 % aller Befragten entfallen dabei auf 18 Länder der EMEA-Region, 55 % auf acht Länder des amerikanischen Kontinents und 22 % auf acht Länder und Hoheitsgebiete des Asien-Pazifik-Raums.

Europa, Nahe Osten und Afrika (EMEA)	Netto-Arbeitsmarktprognose			Quartalsvergleich	Jahresvergleich
	3. Quartal 2008	2. Quartal 2009	3. Quartal 2009		
	%	%	%		
Belgien	7(7) <sup>1</sup>	0(2) <sup>1</sup>	-1(-1) <sup>1</sup>	-1(-3) <sup>1</sup>	-8(-8) <sup>1</sup>
Deutschland	11(9) <sup>1</sup>	2(0) <sup>1</sup>	-2(-4) <sup>1</sup>	-4(-4) <sup>1</sup>	-13(-13) <sup>1</sup>
Frankreich	4(3) <sup>1</sup>	-2(-2) <sup>1</sup>	-3(-4) <sup>1</sup>	-1(-2) <sup>1</sup>	-7(-7) <sup>1</sup>
Griechenland	19	0	-7	-7	-26
Irland	3(-1) <sup>1</sup>	-14(-15) <sup>1</sup>	-7(-11) <sup>1</sup>	7(4) <sup>1</sup>	-10(-10) <sup>1</sup>
Italien	3(0) <sup>1</sup>	-5(-7) <sup>1</sup>	-3(-6) <sup>1</sup>	2(1) <sup>1</sup>	-6(-6) <sup>1</sup>
Niederlande	8(9) <sup>1</sup>	4(4) <sup>1</sup>	-1(0) <sup>1</sup>	-5(-4) <sup>1</sup>	-9(-9) <sup>1</sup>
Norwegen	16(11) <sup>1</sup>	2(1) <sup>1</sup>	15(10) <sup>1</sup>	13(9) <sup>1</sup>	-1(-1) <sup>1</sup>
Österreich	7(6) <sup>1</sup>	4(2) <sup>1</sup>	-1(-2) <sup>1</sup>	-5(-4) <sup>1</sup>	-8(-8) <sup>1</sup>
Polen	29	6	9	3	-20
Rumänien	26	-4	-7	-3	-33
Schweden	13(10) <sup>1</sup>	-3(-5) <sup>1</sup>	1(-2) <sup>1</sup>	4(3) <sup>1</sup>	-12(-12) <sup>1</sup>
<b>Schweiz</b>	<b>3(6)<sup>1</sup></b>	<b>5(2)<sup>1</sup></b>	<b>-1(2)<sup>1</sup></b>	<b>-6(0)<sup>1</sup></b>	<b>-4(-4)<sup>1</sup></b>
Spanien	0(-3) <sup>1</sup>	-9(-11) <sup>1</sup>	-5(-8) <sup>1</sup>	4(3) <sup>1</sup>	-5(-5) <sup>1</sup>
Südafrika	17	14	2	-12	-15
Tschechien	3	-2	1	3	-2
Ungarn	-	-	-4	-	-
UK	7(5) <sup>1</sup>	-6(-6) <sup>1</sup>	-4(-6) <sup>1</sup>	2(0) <sup>1</sup>	-11(-11) <sup>1</sup>

Amerika	Netto-Arbeitsmarktprognose			Quartalsvergleich	Jahresvergleich
	3. Quartal 2008	2. Quartal 2009	3. Quartal 2009		
	%	%	%		
Argentinien	25	-1	-3	-2	-28
Costa Rica	27	3	-1	-4	-28
Guatemala	13	-1	-1	0	-14
Kanada	21(12) <sup>1</sup>	6(1) <sup>1</sup>	5(-3) <sup>1</sup>	-1(-4) <sup>1</sup>	-16(-15) <sup>1</sup>
Kolumbien	-	11	-2	-13	-
Mexiko	20(17) <sup>1</sup>	-6(-5) <sup>1</sup>	0(-3) <sup>1</sup>	6(2) <sup>1</sup>	-20(-20) <sup>1</sup>
Peru	40	6	5	-1	-35
USA	16(12) <sup>1</sup>	1(-2) <sup>1</sup>	2(-2) <sup>1</sup>	1(0) <sup>1</sup>	-14(-14) <sup>1</sup>

Asien-Pazifik- Raum	Netto-Arbeitsmarktprognose			Quartalsvergleich	Jahresvergleich
	3. Quartal 2008	2. Quartal 2009	3. Quartal 2009		
	%	%	%		
Australien	20(22) <sup>1</sup>	1(-1) <sup>1</sup>	0(2) <sup>1</sup>	-1(3) <sup>1</sup>	-20(-20) <sup>1</sup>
China	12(12) <sup>1</sup>	3(4) <sup>1</sup>	2(3) <sup>1</sup>	-1(-1) <sup>1</sup>	-10(-9) <sup>1</sup>
Hongkong	27(24) <sup>1</sup>	-3(-3) <sup>1</sup>	0(-3) <sup>1</sup>	3(0) <sup>1</sup>	-27(-27) <sup>1</sup>
Indien	47(43) <sup>1</sup>	19(25) <sup>1</sup>	23(19) <sup>1</sup>	4(-6) <sup>1</sup>	-24(-24) <sup>1</sup>
Japan	9(16) <sup>1</sup>	12(-5) <sup>1</sup>	-9(-6) <sup>1</sup>	-21(-1) <sup>1</sup>	-18(-22) <sup>1</sup>
Neuseeland	12(14) <sup>1</sup>	-9(-10) <sup>1</sup>	-6(-5) <sup>1</sup>	3(5) <sup>1</sup>	-18(-19) <sup>1</sup>
Singapur	37(37) <sup>1</sup>	-43(-45) <sup>1</sup>	5(5) <sup>1</sup>	48(50) <sup>1</sup>	-32(-32) <sup>1</sup>
Taiwan	25(21) <sup>1</sup>	-5(-10) <sup>1</sup>	12(5) <sup>1</sup>	17(15) <sup>1</sup>	-13(-16) <sup>1</sup>

1. Die Angaben in Klammern zeigen die saisonbereinigten Netto-Arbeitsmarktprognosen, sofern diese für das jeweilige Land vorliegen. Die Daten werden von den saisonalen Faktoren bereinigt, sobald die Studie seit mindestens 17 Quartalen im Land durchgeführt wurde.

## Internationaler Vergleich: Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA)

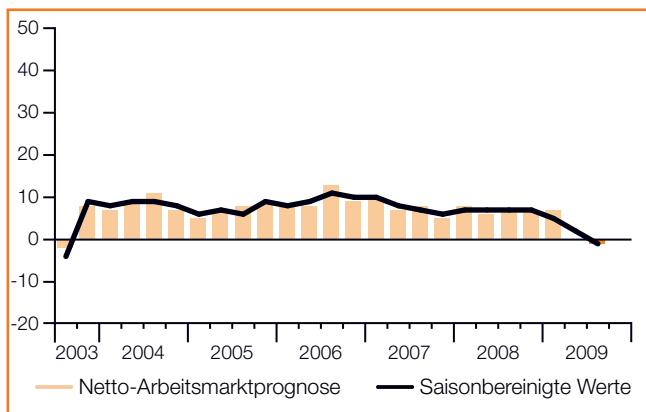
Nahezu 16 000 Arbeitgeber wurden in der Region EMEA zu ihren Beschäftigungsaussichten für das 3. Quartal 2009 befragt.

Von allen Ländern der Region EMEA zeigen nur Norwegen, Polen, die Schweiz, Südafrika und die Tschechische Republik bescheiden positive Erwartungshaltungen. Die Arbeitgeber in Ungarn nehmen in diesem Quartal erstmals an der Studie teil und gehen wie die meisten Arbeitgeber in der Region EMEA von einer negativen Entwicklung der Personalbestände aus. Im Jahresvergleich gehen die Werte in allen Ländern, in denen der Vergleich möglich ist, zurück.

Im Quartalsvergleich steigen die Werte in sieben der 17 Länder, für die Vergleichsdaten vorliegen.

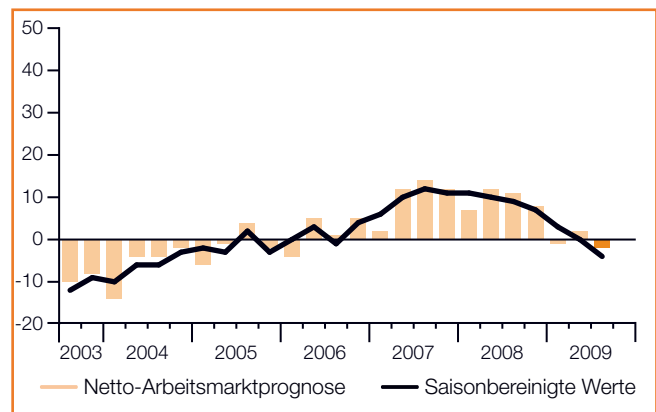
Die höchsten Netto-Arbeitsmarktprognosen der Region wurden in Norwegen und Polen gemessen, Irland und Spanien sind in diesem Quartal erneut die Schlusslichter. Ausserdem verzeichnen Frankreich, Griechenland, die Niederlande, Österreich, Rumänien, die Schweiz, Südafrika und das Vereinigte Königreich die niedrigsten Werte seit Einführung der Studie im jeweiligen Land. In Deutschland fällt die Prognose erstmals seit drei Jahren negativ aus.

### Belgien

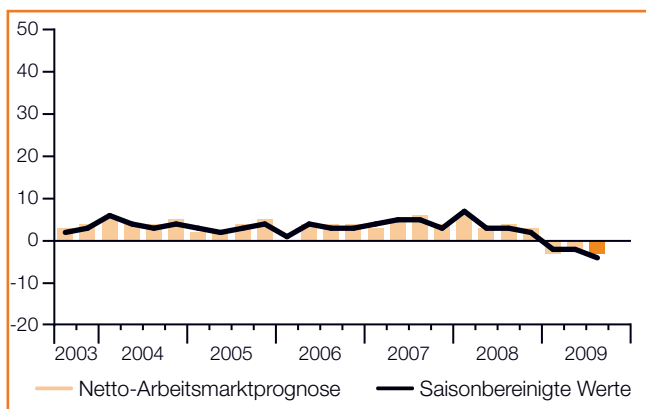


Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

### Deutschland

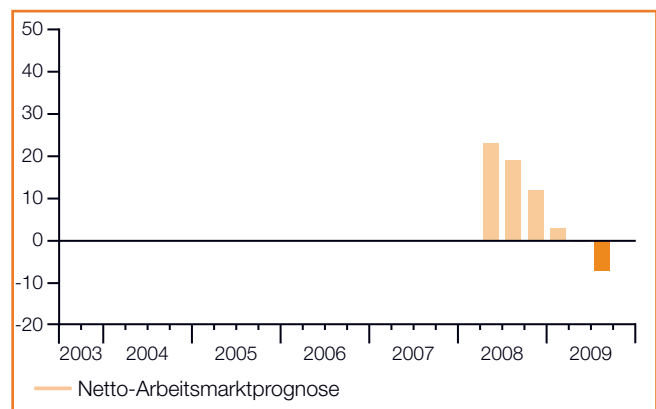


### Frankreich



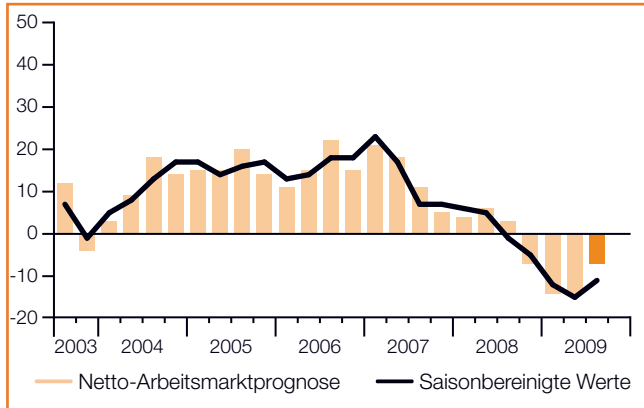
Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

### Griechenland

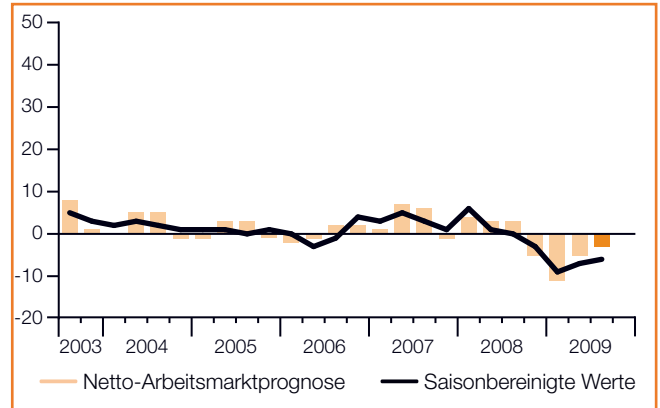


Griechenland nimmt seit dem 2. Quartal 2008 an der Studie teil.

## Irland

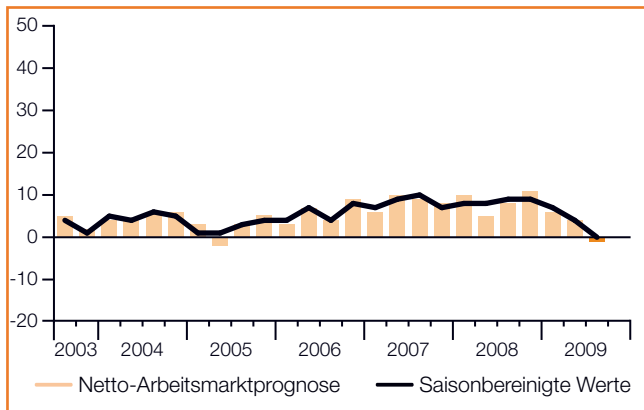


## Italien

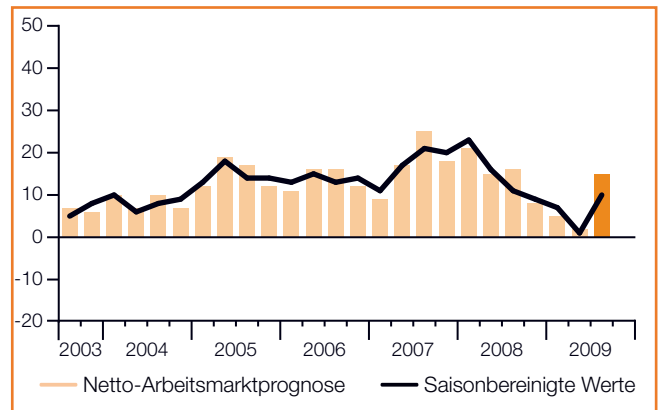


Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

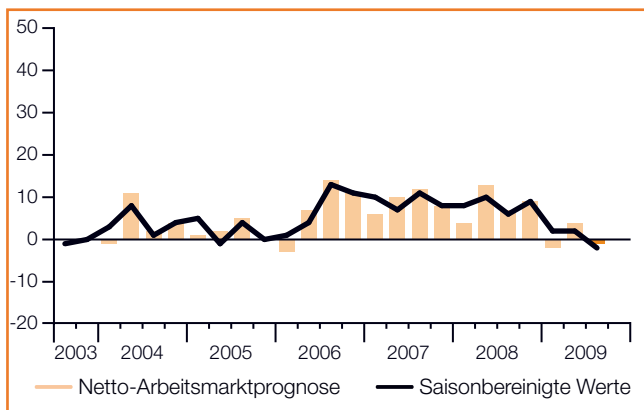
## Niederlande



## Norwegen

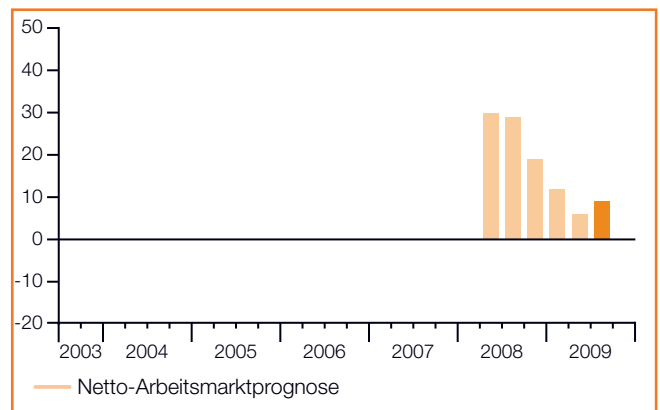


## Österreich



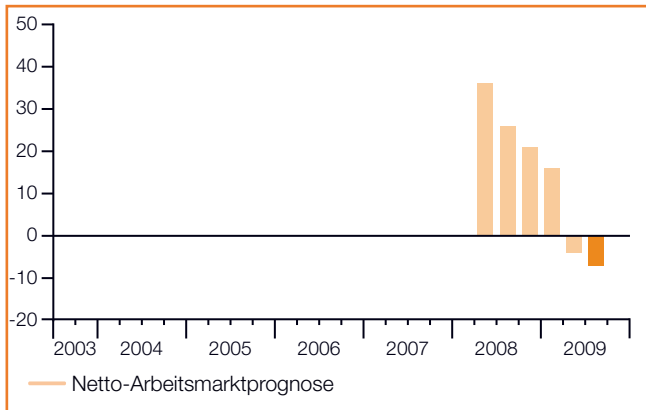
Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

## Polen



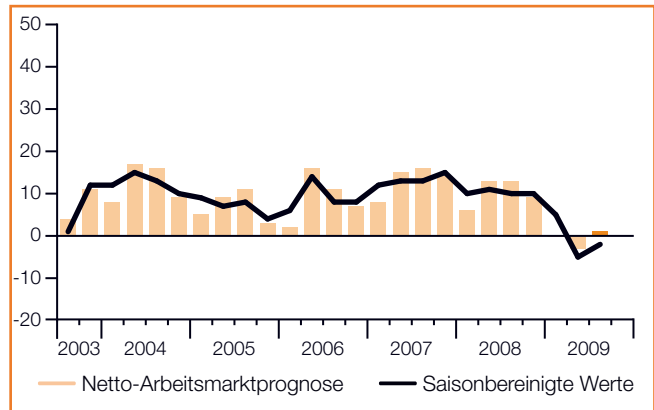
Polen nimmt seit dem 2. Quartal 2008 an der Studie teil.

## Rumänien



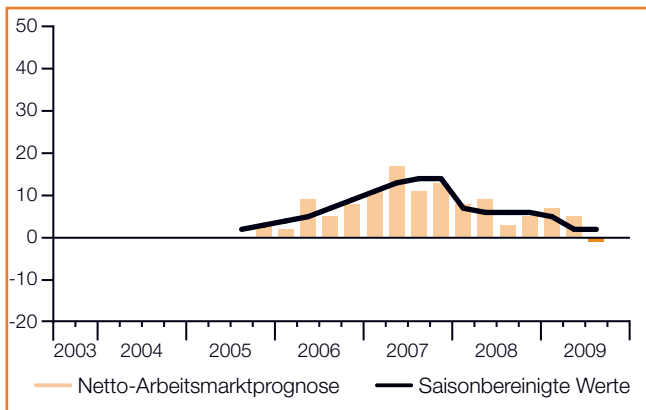
Rumänien nimmt seit dem 2. Quartal 2008 an der Studie teil.

## Schweden



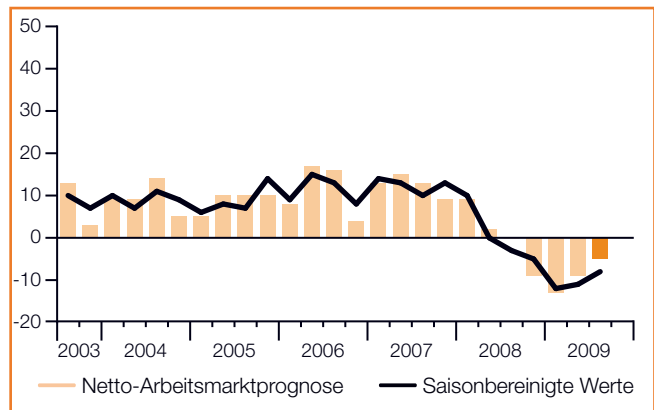
Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

## Schweiz



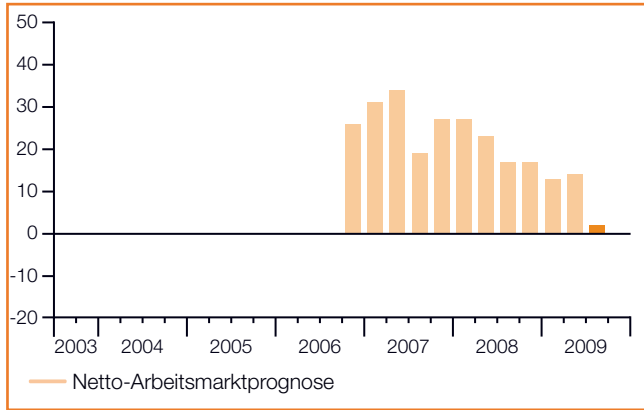
Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %. Die Schweiz nimmt seit dem 3. Quartal 2005 an der Studie teil.

## Spanien



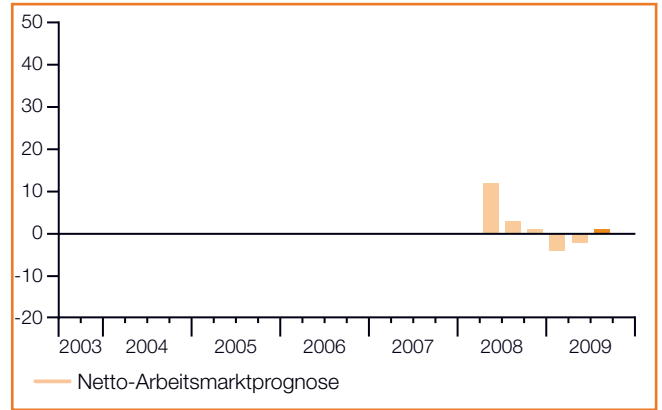
Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

## Südafrika



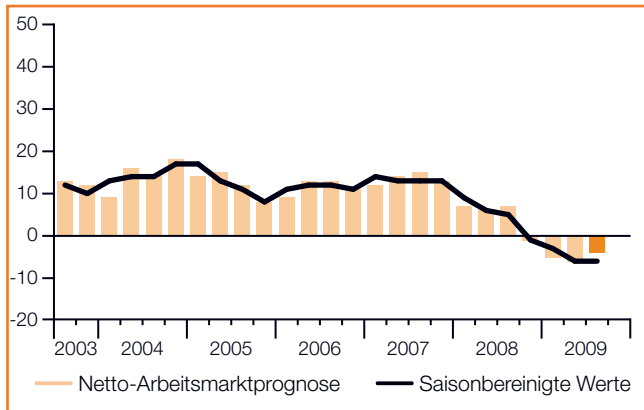
Südafrika nimmt seit dem 4. Quartal 2006 an der Studie teil.

## Tschechien

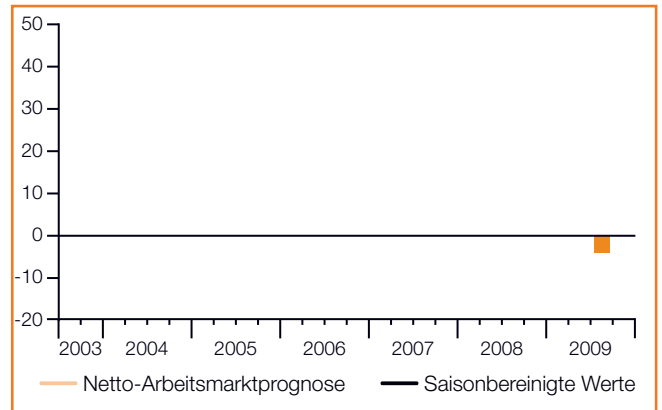


Tschechien nimmt seit dem 2. Quartal 2008 an der Studie teil.

## UK



## Ungarn



Ungarn nimmt seit dem 3. Quartal 2009 an der Studie teil.

## Internationaler Vergleich: Amerika

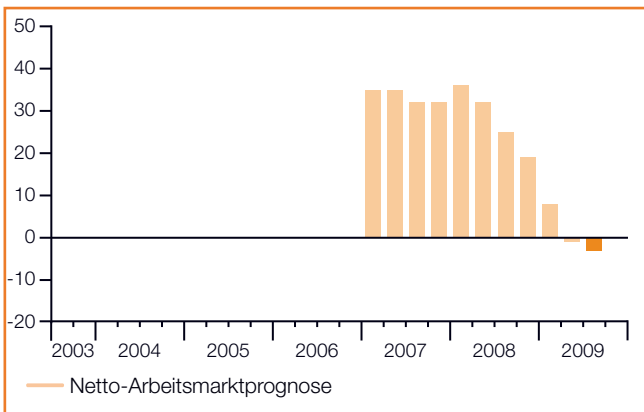
Für das 3. Quartal 2009 wurden in Argentinien, Costa Rica, Guatemala, Kanada, Kolumbien, Mexiko, Peru und den Vereinigten Staaten nahezu 39 000 Befragungen unter Arbeitgebern durchgeführt.

In sieben der acht untersuchten Länder fällt die Netto-Arbeitsmarktprognose negativ aus. Im Quartalsvergleich sinken die Beschäftigungsaussichten in allen Ländern ausser Mexiko, wo in allen Wirtschaftszweigen im 3. Quartal 2009 mit einer Aufstockung der Personalbestände gerechnet wird. In den sieben Ländern, für die Vergleichsdaten vorliegen, wurde ausserdem ein Rückgang im

Jahresvergleich festgestellt. In den Vereinigten Staaten bleibt das Beschäftigungsklima ebenso trüb wie im Vorquartal.

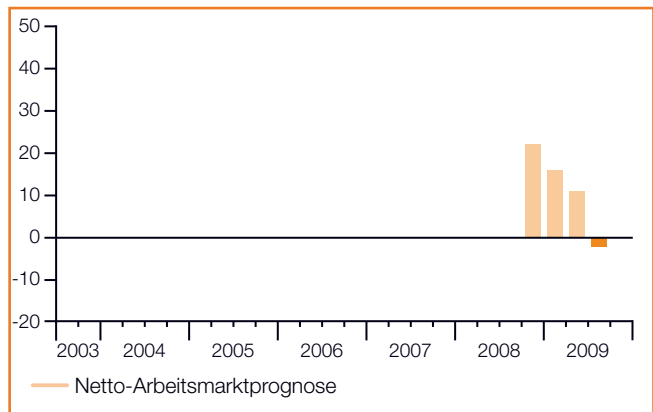
Obschon Peru die einzig positive Netto-Arbeitsmarktprognose der Region aufweist, handelt es sich um den niedrigsten Wert seit Einführung der Studie in diesem Land. Die tiefsten Werte der Region melden Argentinien, Kanada und Mexiko. Neben Peru verzeichnen auch Argentinien, Costa Rica, Guatemala und Kolumbien ihre schwächsten Werte seit Lancierung der Studie und das Ergebnis in den Vereinigten Staaten ist das niedrigste seit der Rezession von 1982.

### Argentinien



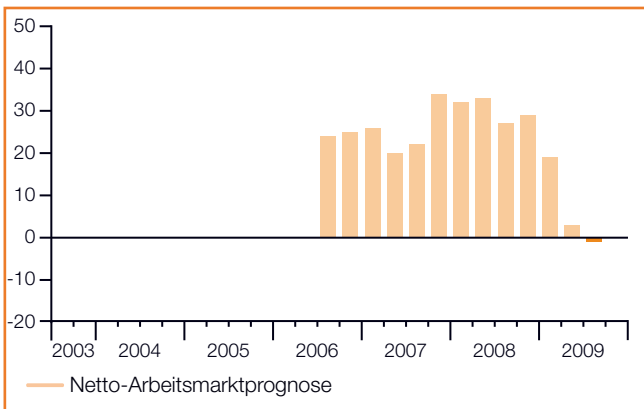
Argentinien nimmt seit dem 1. Quartal 2007 an der Studie teil.

### Kolumbien



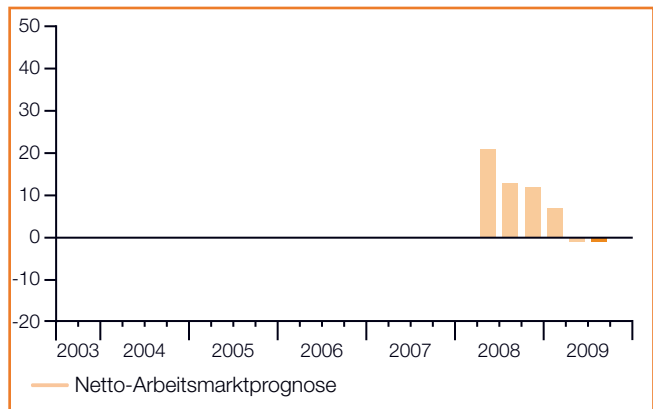
Kolumbien nimmt seit dem 4. Quartal 2008 an der Studie teil.

### Costa Rica



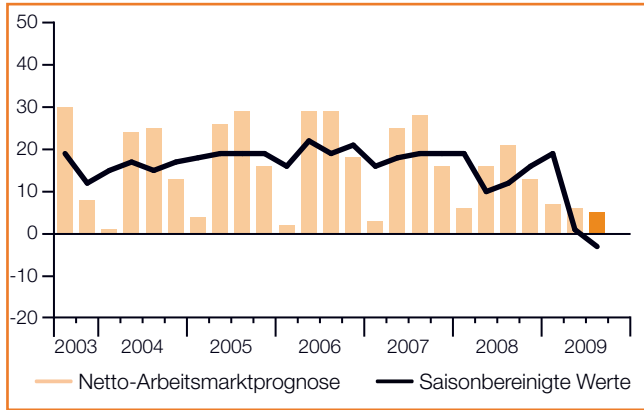
Costa Rica nimmt seit dem 3. Quartal 2006 an der Studie teil.

### Guatemala

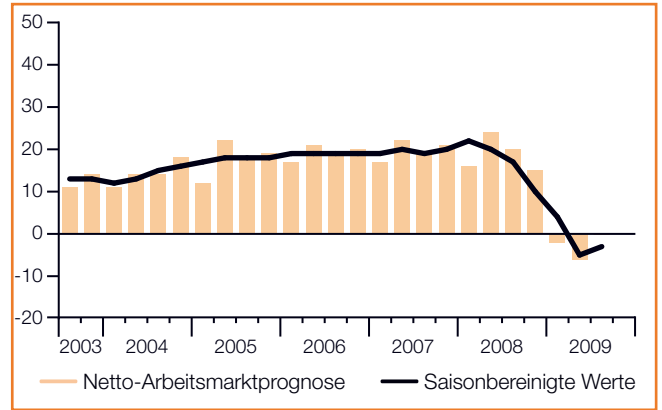


Guatemala nimmt seit dem 2. Quartal 2008 an der Studie teil.

## Kanada

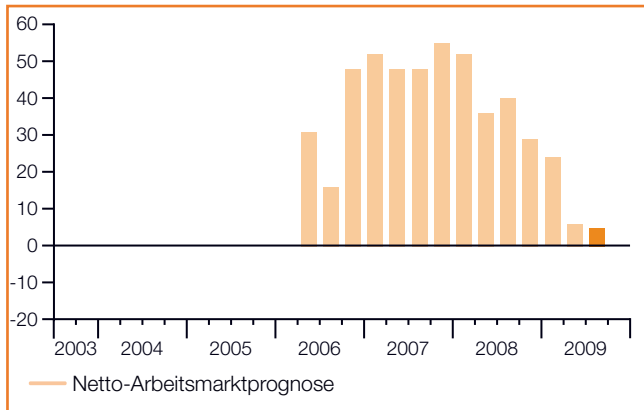


## Mexiko



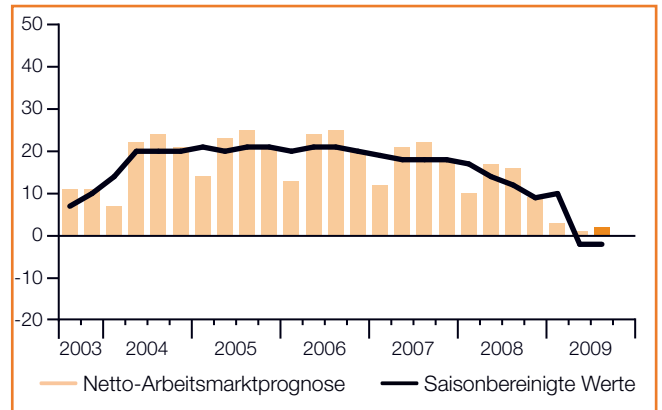
Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

## Peru



Peru nimmt seit dem 2. Quartal 2006 an der Studie teil.

## USA



## Internationaler Vergleich: Asien-Pazifik-Raum

Im Asien-Pazifik-Raum wurden nahezu 16 000 Arbeitgeber zu ihren Beschäftigungsaussichten für das 3. Quartal 2009 befragt.

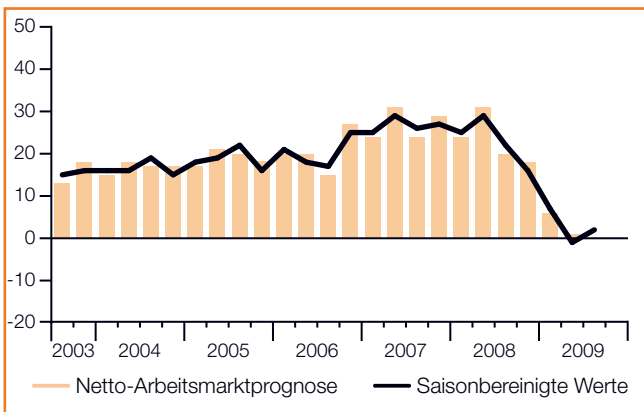
Die Arbeitgeber zeigen sich auf einigen Arbeitsmärkten zuversichtlicher, in fünf der acht teilnehmenden Länder und Hoheitsgebiete fallen die Netto-Arbeitsmarktprognosen positiv aus.

Im Quartalsvergleich steigen die Werte insbesondere in Singapur und Taiwan. Allerdings gehen die Zahlen im Jahresvergleich in der gesamten Region zurück, Japan und Neuseeland zeigen sich für das kommende Quartal

am pessimistischsten, China, Indien und Japan verzeichnen ihre bislang tiefsten Werte.

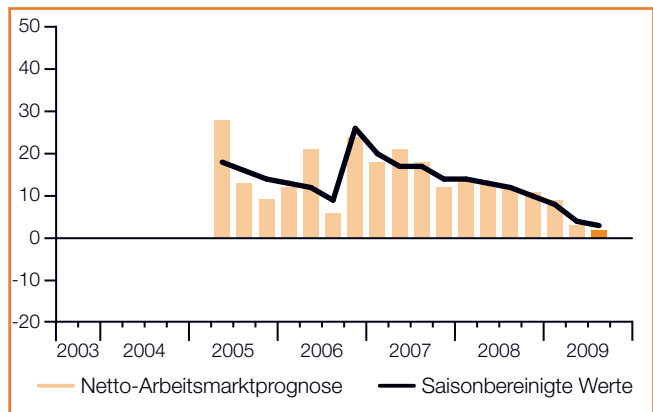
Trotz ihrer relativ schwachen Prognose sind die Arbeitgeber in Indien die optimistischsten in der Region. Auch Arbeitgeber in Singapur, Taiwan, China und Australien erwarten einen Zuwachs der Beschäftigtenzahlen, allerdings sind die Netto-Arbeitsmarktprognosen tiefer als in der Vergangenheit.

### Australien



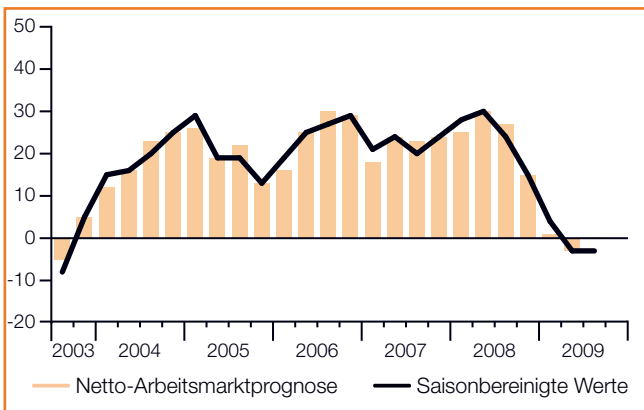
Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

### China



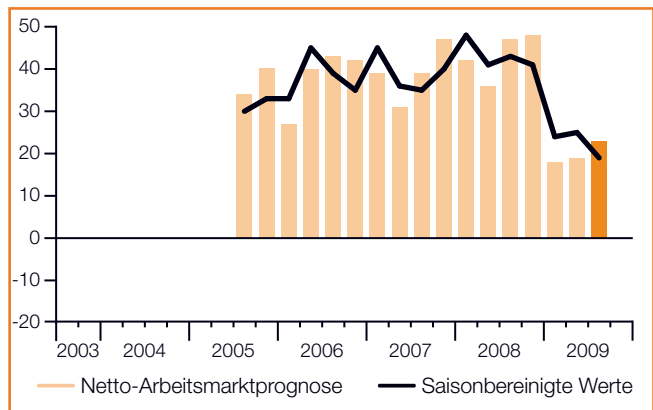
China nimmt seit dem 2. Quartal 2005 an der Studie teil.

### Hongkong



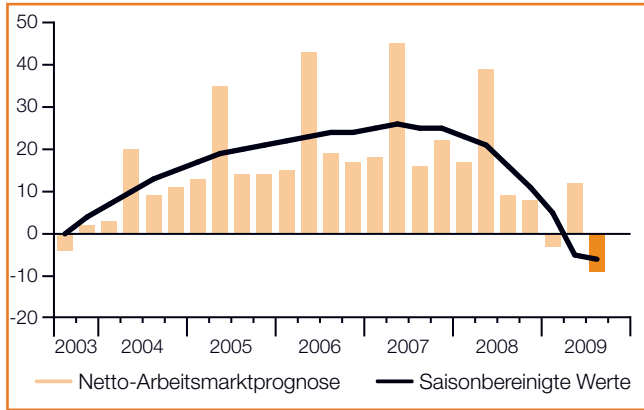
Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

### Indien

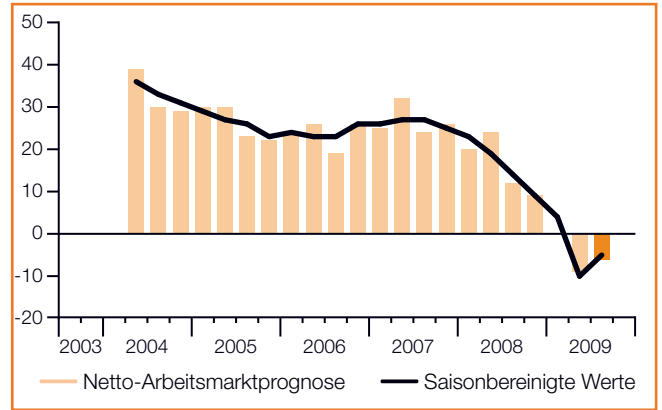


Indien nimmt seit dem 3. Quartal 2005 an der Studie teil.

## Japan

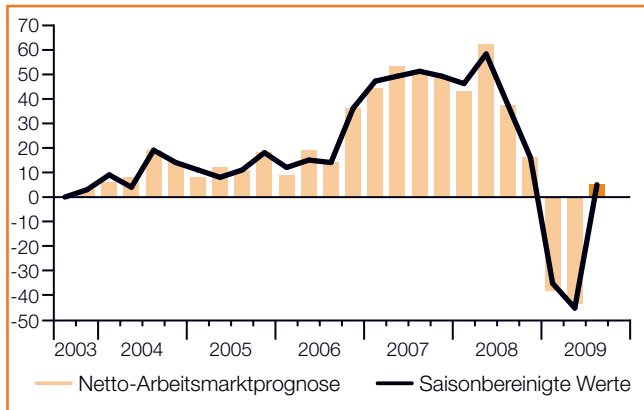


## Neuseeland



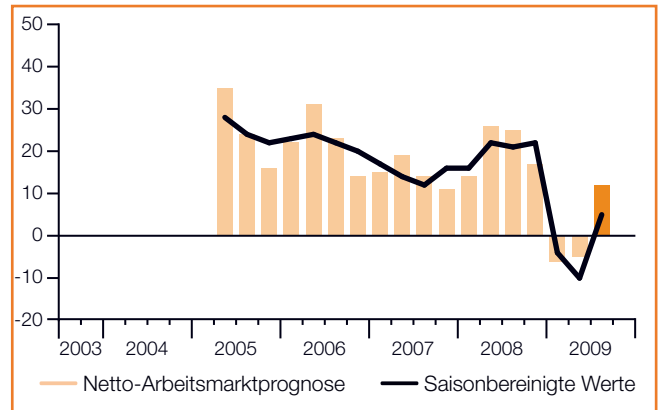
Neuseeland nimmt seit dem 2. Quartal 2004 an der Studie teil.

## Singapur



Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

## Taiwan



Taiwan nimmt seit dem 2. Quartal 2005 an der Studie teil.

## Über die Studie

Der Manpower Arbeitsmarktbarometer wird vierteljährlich durchgeführt und misst die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage für das jeweils folgende Quartal. Unter dem Namen Manpower Employment Outlook Survey wird die Studie seit mehr als 45 Jahren durchgeführt und ist ein international anerkannter Indikator für die künftige Arbeitsmarktentwicklung. Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

**Einzigartig:** Weltweit existiert keine in Umfang, Zielsetzung und Langjährigkeit vergleichbare Arbeitsmarktanalyse.

**Zukunftsorientiert:** Der Manpower Arbeitsmarktbarometer ist die umfangreichste prospektive Arbeitsmarktanalyse, bei der Arbeitgeber dazu befragt werden, wie sie die Beschäftigungslage ihres Unternehmens im kommenden Quartal einschätzen. Andere Arbeitsmarktstudien stützen sich im Gegensatz dazu auf rückblickende Daten.

**Zielgerichtet:** Seit mehr als vier Jahrzehnten basiert die Studie auf den Ergebnissen einer einzigen Frage.

**Unabhängig:** Für den Manpower Arbeitsmarktbarometer werden unabhängig vom Kundenstamm von Manpower repräsentativ Arbeitgeber aus verschiedenen Branchen und Regionen befragt.

**Fundiert:** Im Rahmen der Studie werden pro Quartal ca. 70 000 private und öffentliche Arbeitgeber in 34 Ländern und Hoheitsgebieten zu ihren Beschäftigungsaussichten befragt. Die Ergebnisse werden nach Wirtschaftssektoren und Regionen aufgeschlüsselt und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

## Methodik

Der Manpower Arbeitsmarktbarometer genügt international höchsten Marktforschungsstandards. Durch die weltweit einheitliche Methodik wird die Verlässlichkeit der Daten garantiert. Das interne Forschungsteam von Manpower und Infocorp Research Ltd. führen vierteljährlich ca. 70 000 Interviews mit privaten und öffentlichen Arbeitgebern in derzeit 34 Ländern und Hoheitsgebieten der Welt durch. Die Studie ist repräsentativ für jedes Land und erlaubt verlässliche Detailanalysen, bezogen auf Länder,

Regionen und Branchen, wobei die maximale Fehlergrenze für alle regionalen, nationalen und internationalen Daten +/-3,9 % beträgt.

In der Schweiz wurden 775 Arbeitgeber befragt, wobei die Fehlergrenze bei maximal +/-3,5 % liegt.

## Fragestellung

Allen Befragten wird weltweit dieselbe Frage gestellt: „Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage in Ihrem Unternehmen bis Ende September 2009 im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?“

## Netto-Arbeitsmarktprognose

Die Netto-Arbeitsmarktprognose errechnet sich aus der Differenz zwischen der Anzahl der Arbeitgeber, die eine Zunahme der Beschäftigtenzahl erwarten, und der Anzahl der Arbeitgeber, die mit einer Abnahme rechnen. Die Netto-Arbeitsmarktprognose spiegelt also die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

## Saisonbereinigung

Die Daten für Australien, Belgien, China, Deutschland, Frankreich, Hongkong, Indien, Irland, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Neuseeland, die Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden, die Schweiz, Singapur, Spanien, Taiwan, die USA und das Vereinigte Königreich wurden saisonal bereinigt, um eine Betrachtung frei von jahreszeitlich bedingten Personalfuktuationen zu gewährleisten und die Aussagefähigkeit der Studie weiter zu präzisieren. Sobald für die übrigen Länder ausreichend Daten vorliegen, werden auch diese saisonal bereinigt. Seit dem 2. Quartal 2008 wird das Verfahren TRAMO/SEATS für die Saisonbereinigung angewendet.

## Geschichte des Manpower Arbeitsmarktbarometers

- 1962 Die erste Generation der Manpower Employment Outlook Survey wird in den USA und Kanada eingeführt.
- 1966 Manpower UK führt als erstes europäisches Land die prospektive Studie unter dem Namen Quarterly Survey of Employment Prospects ein.
- 1976 Die zweite Generation wird in den USA und Kanada vorgestellt. Mit aktualisierter Methodik trägt sie den Fortschritten auf dem Gebiet der Marktforschung Rechnung.
- 2002 Manpower UK stellt auf eine erweiterte Befragungs- und Analysemethodik um. Im selben Jahr führen Mexiko und Irland die Studie ein.
- 2003 Die dritte Generation der Manpower Employment Outlook Survey wird auf 18 Länder in vier Kontinenten ausgeweitet: Australien, Belgien, Deutschland, Frankreich, Hongkong, Irland, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden, Singapur, Spanien, UK und USA.
- 2004 Neuseeland schliesst sich als 19. Land der Studie an.
- 2005 Die Manpower Employment Outlook Survey wird in China, Indien, Taiwan und der Schweiz eingeführt.
- 2006 Costa Rica, Peru und Südafrika schliessen sich der Studie an.
- 2007 Die Manpower Employment Outlook Survey wird in Argentinien eingeführt.
- 2008 Griechenland, Guatemala, Kolumbien, Polen, Rumänien und Tschechien nehmen zum ersten Mal an der Studie teil. Die Daten für China und Taiwan werden ab dem 2. Quartal 2008 und für Indien und die Schweiz ab dem 3. Quartal 2008 saisonal bereinigt. Insgesamt umfasst die Studie jetzt Daten aus 33 Ländern und Hoheitsgebieten.
- 2009 Erstmals wird die Manpower Employment Outlook Survey auch in Ungarn durchgeführt, damit werden nun vier der wichtigsten Volkswirtschaften Osteuropas von den Daten erfasst

## Über Manpower

Manpower Inc. (NYSE: MAN) ist ein Weltmarktführer für Personaldienstleistungen und schafft Angebote, die Kunden in einer sich ständig verändernden Arbeitswelt zum Erfolg verhelfen. Das Unternehmen, das 1948 gegründet wurde, bietet Arbeitgebern eine Palette von Diensten für den regulären und saisonbedingten Personalbedarf: Fest-, Temporär- und Vertragsanstellung, Mitarbeiter-Assessments und -auswahl, Aus- und Weiterbildung, Outplacement, Outsourcing und Beratung. Dank eines globalen Netzwerks von 4200 Büros in 82 Ländern ist Manpower in der Lage, die Bedürfnisse seiner jährlich 400 000 Kunden zu befriedigen. Dazu zählen nicht nur kleine und mittlere Unternehmen aus allen Wirtschaftszweigen, sondern auch die weltweit grössten multinationalen Konzerne. Manpowers Ziel besteht in der Steigerung der Produktivität durch verbesserte Qualität, Effizienz und Kostensenkung im gesamten Personalbereich, wodurch sich die Kunden auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Manpower Inc. erzielt einen Jahresumsatz von 22 Milliarden US-Dollar und operiert unter fünf Markennamen: Manpower, Manpower Professional, Elan, Jefferson Wells und Right Management.

Manpower Schweiz hat über 45 Jahre Erfahrung in der Fest- und Temporärrekrutierung und im Support für Human Resources in allen Wirtschaftsbereichen. Mit 72 Filialen, 22 000 temporären Mitarbeitenden und über 6000 Kunden gehört Manpower zu den Branchen-Leadern in der Schweiz. Mehr Informationen über Manpower finden Sie im Internet unter [www.manpower.com](http://www.manpower.com) und [www.manpower.ch](http://www.manpower.ch).

Manpower, 4 rue Winkelried, 1201 Genf  
Tel.: +41 58 307 21 21  
[www.manpower.ch](http://www.manpower.ch)

© 2009, Manpower Inc. All rights reserved.